



# Schulinternes Curriculum

## **Latein**

**S II**

Stand: Juni 2015

## Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** Epigramme als Spiegel der Gesellschaft: Martial als Einführung in lateinische Poesie

**Textgrundlage:** Martial, Epigramme

**Inhaltsfelder:** IV – Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erfahrungen der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 15 Std. à 67,5 Min.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in

#### Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Inter-

**der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprachen sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

pretation anwenden,

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Martial – Eine Annäherung</p> <p><i>Leserlenkung und die Technik der Pointe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausarbeiten der Einheit von Form und Funktion an geeigneten Epigrammen, z.B. V, 43; IX, 10 oder I, 47</li> <li>• Beobachtungen an Martials Epigrammen als Interpretationshilfe</li> <li>• Einführung in die lateinische Metrik</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Martial – Ein Dichter entlarvt eine Gesellschaft</p> <p><i>Von Vetteln, Erbschleichern und Selbstdarstellern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• De- und Rekodierung von ausgewählten Epigrammen Martials in Abbildung seiner Themenvielfalt</li> <li>• Interpretation und wirkungsgerechte Rekodierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<p>Zur 1. und 2. Sequenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</li> <li>▪ Arbeitsblatt „Beobachtungen an Epigrammen Martials“</li> <li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Wirkungsgerechte Rekodierung von ausgewählten Epigramme</li> <li>▪ Rezeption in heutiger Dichtung: Felix Grasshoff u.a.</li> <li>▪ Rezeption in eigener Dichtung am Vorbild Martials</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse von elegischen Distichen</li> <li>• Umsetzung einer wirkungsgerechten Dekodierung</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens

**Textgrundlage:** Ovid, Auszüge aus: Metamorphosen

**Inhaltsfelder:** IV – Welterfahrung und menschliche Existenz

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrungen der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 30 Std. à 67,5 Min.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- **Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,**
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**

#### Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert**

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprachen sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

**darstellen,**

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. und 2. Sequenz:</b> Die Macht der Liebe zwischen göttlichem Wirken und menschlicher Hybris</p> <p><u>Orpheus und Eurydike</u> <i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitgottes Hymenaeus</li> <li>Schlangensymbolik</li> <li>Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts</li> </ul> <p><i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>antike Unterweltsvorstellung(en)</li> <li>Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung</li> <li>Der Rückweg aus der Unterwelt</li> <li>Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus</li> <li>Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul> <p><u>Pygmalion</u> <i>Zwischen Liebe und Selbstverliebtheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Streben nach Vollkommenheit: Pygmalion als Soziopath</li> <li>Die Wirkung der Liebe – oder das Wirken der Liebesgöttin?</li> <li>Pygmalion und seine Statue: Liebe oder Egozentrismus?</li> </ul> <p><u>Daedalus und Icarus</u> <i>Vater und Sohn – Der Flug des Ikaros</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Moderner Ikaros: z.B. die Challenger-Katastrophe</li> <li>Figurenkonstellation: Die Darstellung des Daedalus und des Ikaros und deren Implikationen</li> <li>„ignotas artes naturamque novat“: Der Mensch als Gott</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen</li> <li>die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<p>Zur 1. und 2. Sequenz: Die Unterrichtsvorhaben sind prinzipiell gleichwertig und nach dem Prinzip „2 aus 5“ nach Absprache der unterrichtenden Lehrkräfte zu behandeln.</p> <p>Übergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung</li> <li>Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</li> <li>Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>Schülerkurzvortrag zur antiken Unterweltsvorstellung</li> <li>Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li> <li>fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi)</li> <li>Rezeption in Film und/oder Musik: West Side Story; My Fair Lady; Romeo und Julliet (Dire Straits); Sommernachtstraum; etc.</li> </ul>

### Pyramus und Thisbe

*Verbotene Liebe: Ovids Interpretation eines uralten Konfliktes*

- Die verbotene Liebe sucht sich ihren Weg
- Die Verabredung
- Der Tod des Pyramus und die Reaktion Thisbes
- Die Frage nach der Metamorphose

### Die lykischen Bauern

*Der Mensch - von Natur aus boshaft?*

*Grundrecht auf Wasser*

- carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode
- Exposition der Handlung
- Bittrede der Latona
- Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht

*Hybris und ihre Folgen*

- Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen
- Aggressionstheorien
- Die Verfluchung der Bauern
- Das Wesen der Metamorphose
- Text- und Bildvergleich

### Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids *vita* und *opus*
- metrische Analyse hexametrischer Verse (separat oder in den Klausuren)
- Verschriftlichung einer Bildinterpretation
- Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag eines Ausschnittes aus den Metamorphosen
- Abfassen eines inneren Monologs: z.B.: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike, Beschreibung der Gefühlslage Pygmalions angesichts seines *opus feminae*, Pyramus oder Thisbe auf dem Weg zum vereinbarten Treffpunkt
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3



### **Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III**

**Thema:** Das Wort als tödliche Waffe – Die erste Catilinarie als Paradigma öffentlicher Vernichtung des politischen Gegners  
Die Rede als Instrument der Überzeugung und Manipulation

**Textgrundlage:** Cicero, Auszüge aus: In Catilinam I-III, In Verrem, Pro Milone

**Inhaltsfelder:** III – Römische Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen im öffentlichen Raum

**Zeitbedarf:** 30 Std. à 67,5 Min.

#### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

#### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz:

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprachen sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen **und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

### Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Ars Rhetorica – Die Lust an der Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bedeutet „Rede“ – ein modernes Beispiel</li> <li>• Cicero als Person: Politiker und Redner</li> <li>• „Auf kürzestem Weg zur perfekten Rede – Rhetorikkurs mit Cicero (10 Std.)</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> „Quo usque tandem, Catilina“ – Das Wort als Waffe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergründe und Rahmenbedingungen einer politischen Krise</li> <li>• Mit welchen Mitteln überzeugt und manipuliert Cicero die Römer (20 Std.)</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Ich, Cicero, Redner und Manipulator</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung der erarbeiteten Rhetorikkompetenzen in Abhängigkeit von einem lateinischen Redeanfang</li> </ul>	<p>- Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen,</p> <p>- unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, - die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</p> <p>- das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</p>	<p>Zur 1. Sequenz: Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede</p> <p>Zur 2. Sequenz: Präsentation eines Redeabschnittes (Texterschließung, Interpretation, Vortrag einer wirkungsgerechten Rekodierung) Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede Realienkunde: Ablauf einer Senats Sitzung</p> <p>Zur 3. Sequenz: Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Rede in deutscher Sprache zu einem fachbezogenen oder aktuellen Thema, auch angebunden an die Kursfahrt nach Trier</p>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation eines Redeabschnittes oder theoretischen Textes zur Rhetorik von Cicero (Bewertung anhand einer den Schülern zur Verfügung gestellten Matrix)</li> <li>• Erarbeitung und Verfestigung eines Basiswortschatzes und kontinuierliche Überprüfung desselben,</li> <li>• Aneignung rhetorischen Fachvokabulars und rhetorischer Mittel, Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Halten einer deutschsprachigen Rede (Bewertung anhand einer den Schülern zur Verfügung gestellten Matrix)</li> </ul>		

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

#### Sprachkompetenz

- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

Livius, ab urbe condita

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

#### Sprachkompetenz

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren

<p>Zusammenhänge erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• <b>sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</b></li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Römisches Philosophieren  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>◆ Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>◆ Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>◆ Römische Werte</li> <li>◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>◆ Deutung von Mensch und Welt</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 32 Std. à 67,5 Min.</p>	<p>Zusammenhänge erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Staat und Gesellschaft  Römische Geschichte und Politik  Antike Mythologie  Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</li> <li>◆ Römische Werte</li> <li>◆ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</li> <li>◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> <li>◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std. à 67,5 Min.</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDSKURS: 32 Stunden à 67,5 Min.</b></p>	

## Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!* – Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Cicero, pro Sestio; Cicero, De oratore

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

#### Sprachkompetenz

- die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweispra-

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *"Ab origine mundi ad mea tempora"* – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Ovid, Metamorphosen

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Aus-

chigen Wörterbuchs ermitteln.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi

**Zeitbedarf:** 60 Std.

drucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,

- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

**Zeitbedarf:** 45 Std.